

Leserbrief

# ERP-Modernisierung als Chance

Das Editorial der Ausgabe 4 (2008) zum Thema ERP-Modernisierung als Chance veranlasst mich, einen Leserbrief zu schreiben.

Auch wir haben unsere echte ganzheitliche Komplettlösung DIMANOS, modernisiert. Teile davon kann man auch der Ausgabe 2/2006 der ERP Management zum Thema „Integrationskonzept für KMU“ entnehmen. Doch wir haben uns nicht „ausgeruht“, sondern DIMANOS stetig weiterentwickelt. Die Anfänge von DIMANOS, welches jetzt auch webbasiert und als SaaS angeboten wird, finden sich schon in den 80ern.

Leider wurde in den 80ern das Spezialistentum dermaßen gepusht, was modulbasierten Systemen wie SAP oder ähnlichen später zu einem wahren Boom verholfen hat. Dies soll keinesfalls ein Angriff auf SAP und alle modulbasierten Systeme sein, deren Marketing und Börsenkurse sind und waren teilweise hervorragend. Doch das hilft den Anwendern auch nicht weiter. DIMANOS hingegen bietet einen komplett verschiedenen Ansatz. Aus meiner eigenen Erfahrung vor mehr als 15 Jahren bei einer Umstellung von der Kameralistik zur doppelten Buchführung als Anwender mit SAP R/2, später mit SAP R/3, Projektfeuerwehr und zertifizierter Consultant für SAP R/3 FI/CO/AM hat es SAP MM Spezialisten nicht interessiert, was sein Kollege im Modul FI customized. Auf eine ähnliche Erfahrung kann ich mit dem granulbasiertem NAVISION zurückblicken. Dies ist kein Angriff auf NAVISION (jetzt Microsoft), SAP oder weitere Anbieter. Leidtragender war und ist in beiden Fällen der Kunde - aber der (meist beauftragt die obere Führungsebene die untere Führungsebene mit der Auswahl eines ERP-Systems) kauft einen Namen - nicht aber ein tech-

nisch-kaufmännisches Werkzeug, als das wir Software zur Steuerung eines kompletten Unternehmens sehen, genau so wie eine CNC-Maschine. Da könnte er/sie ja noch was dazulernen - aber er/sie kann mit Ende 20 schon alles und weiss schon alles - seiner/ihrer Meinung nach.

Aus meiner Erfahrung als Projektleiterin musste ich leider feststellen, dass auch heute ein Geschäftsführer meines Jahrgangs 1966, es vorzieht sich von „Kollegen“ über Sachverhalte informieren zu lassen, statt von überall auf der Welt via Internet Online auf alle Geschäftsprozesse seines Unternehmens, unabhängig vom Produktionsstandort, zuzugreifen um sofort handeln zu können. Ein weiteres Beispiele aus der Praxis:

Ein Produktionsleiter sieht keine Notwendigkeit darin, dass Arbeitsgänge online im ERP-System fertiggemeldet werden. Er und seine Mitarbeiter wurden bezüglich dieses Vorganges geschult. Seine Mitarbeiter haben die Wichtigkeit dieser Tätigkeit erkannt und verstanden. Sie führen sie - im Gegenteil zu ihm (er beschwert sich

bei seinen Vorgesetzten)- auch aus Überzeugung aus. Bei einem Testlauf wird die Online-Rückverfolgbarkeit mittels Barcode und Seriennummer, Teile-, Auftrags- und Tätigkeitsnachweis, dazugehörige Maschineneinstellungen vom Maschinenverantwortlichen - nicht vom Maschinenbediener - komplett - sabotiert. Wem wird die Schuld zugewiesen? Dem ERP-System und seinen Mitarbeitern, weil beide „Unmögliches“ in Form von Disziplin fordern und man nicht so weitermachen kann wie bisher, weil ja alles plötzlich nachvollziehbar wird. Verhaltensweisen, wie oben sind in der heutigen Zeit lebensgefährlich für den Fortbestand von Unternehmen

und Arbeitsplätzen. Dies stellt ein Führungsproblem dar - man möchte ja „lieb und nett sein“ und einer potenziellen Konfrontation in der nur Fakten zählen, aus dem Weg gehen. Echtes Wissen wird leider heute viel zu selten gefordert, denn dann wird deutlich, dass man eigentlich gar nichts weiss, oder nur Teilbereiche kennt - was man ja nicht gerne Vorgesetzten und Untergebenen wissen lassen will.

Erschreckend hierbei, man verlässt sich auf (ich war selbst mal einer) „Poweruser“ und Berater, welche einen Crashkurs für einen einzigen Bereich eines kompletten Unternehmens erhalten und dann meinen, sie könnten Geschäftsprozesse analysieren und implementieren. Wie kann man dabei feststellen, ob die dargestellte Information der Wahrheit entspricht und daraus gar eine Schlussfolgerung ziehen? Die aktuelle Wirtschaftskrise zeigt, wohin das führt.

Sollten Sie den Eindruck haben, meinen Zeilen Enttäuschung, Wut und Frust zu entnehmen, nein das Gegenteil ist der Fall! Ich gebe die Hoffnung nicht auf, dass eines Tages wieder Know-How gefragt ist und dass einige Wenige, vielleicht sind auch Sie darunter, unseren Ansatz verstehen. Aus Überzeugung bin ich 2003 zu DIMANOS gewechselt. Ein ganzheitliches System, eine echte Komplettlösung wie DIMANOS bedeutet Unabhängigkeit, Standort- und Zukunftssicherung für Unternehmen.

Wann endlich realisiert der Markt, dass bestimmte Anforderungen an ein „System“ erfüllt sein müssen, um den Weg aus der Krise zu finden?

*Frau C. Bohley, Prokuristin und Gesellschafterin FHJKgroup GmbH Beratung, Organisation & Umsetzung mit DIMANOS®*